

**D**ie Allendorfs und die Schönlebers sind im Rheingau nicht irgendwer. Die Winzerfamilien gehören zu den Großen in der Region, und Ulrich Allendorf und seine Schwester Christine Schönleber haben es in den vergangenen Jahren geschafft, mit ihrem Georgshof zu einem der aktivsten, innovativsten und unternehmungslustigsten Weinerzeuger in der traditionsreichen Gegend zu werden. 80 Hektar bewirtschaften die Allendorfs und Schönlebers im Rheingau, ihr Gutsausschank gehört zu den beliebtesten weit und breit, in der alten Abfüllhalle lockt die „Weinerlebniswelt“ seit Jahren wissbegierige Besucher an, und an der Rheinuferstraße in Winkel hat die Familie im vergangenen Sommer – also gewissermaßen in der ersten Pandemie-Pause – mit ihrem „Allendorf am Rhein“ auf dem Gelände der ehemaligen Kies- und Sandverladestelle eine Art „Sansibar im Rheingau“ geschaffen. Die Kombination von Wein und Fischbrötchen, die dort in legerer Strandbuden-Atmosphäre geboten wird, mag kulinarische Fragen aufwerfen, aber der durchschlagende Publikumserfolg gibt der umtriebigen Winzer-Sippe einmal mehr recht.

Eine noch viel größere Bereicherung für den Rheingau stellt deren Engagement in der Keimzelle der Rheinromantik dar: das „Allendorf im Brentanohaus“. Das 1751 erbaute Gebäude im Ortskern von Winkel wurde 1806 von den Brentanos erworben. Die Frankfurter Kaufmannsfamilie mit Wurzeln in Italien nutzte es als Sommerresidenz und machte es zum Treffpunkt von Dichtern und Denkern. Darunter waren der Freiherr von Stein, die Brüder Grimm und Ludwig van Beethoven, berühmt gemacht hat das Haus aber vor allem der Besuch von Johann Wolfgang von Goethe, der hier im September 1814 als Fünfundsechzigjähriger drei Wochen lang weilte – sein Schlafzimmer ist noch im Originalzustand erhalten.

Seit Ende 2014 gehört das Brentanohaus dem Land Hessen, und im Zuge der Sanierung des Komplexes haben die Allendorfs und Schönlebers Räume im Erdgeschoss sowie den Garten und den ummauerten Weinberg von der Stadt Winkel und dem Verein Freies Deutsches Hochstift gepachtet, dort ein stilvolles, modernes Weinlokal eingerichtet – und dem historischen Ensemble auf diese Weise neues Leben eingehaucht. Geboten wird in der modernen Gaststube und in diesen Tagen vor allem an den Tischen im romantischen Hof und Garten „regionale Rheingauer Sonntagsküche mit mediterranem Einfluss“. Und natürlich Weine aus dem Rheingau, die bekanntermaßen ja schon den alten Goethe begeistern haben. Einer auf der Karte ist sogar nach dem Dichterfürsten benannt: Der Goethewein wächst auf dem knappen Hektar Weinberg, der gewissermaßen als erweiterter Garten direkt am Brentanohaus liegt. Es ist ein typischer Rheingauer Riesling, mit reifer Fruchtigkeit, zupackender Säure und feinen mineralischen Noten.

Ein Tropfen wie dieser passt gut zu den schon vor der Pandemie etablierten Klassikern des Hauses, dem Kalbschnitzel mit seiner krossen Panade (21 Euro) oder zur gebratenen Wisper-Forelle (20 Euro), die ebenfalls mit Bratkartoffeln (nicht in Scheiben geschnitten, sondern halbiert und gebraten) und Salat aus dem Glas (leider mit zu viel Dressing) serviert wird. Zum Rinderfilet mit Gemüse und kräftiger Jus (29,50 Euro) und zum Wildschweingulasch mit Semmelknödeln und glasierten Möhren (21,50 Euro) sollte es dann eher etwas Rotes sein, zum Beispiel der in Barrique gereifte Allendorf'sche Vorzeige-Pinot-Noir Quercus. Wer möchte, kann aus



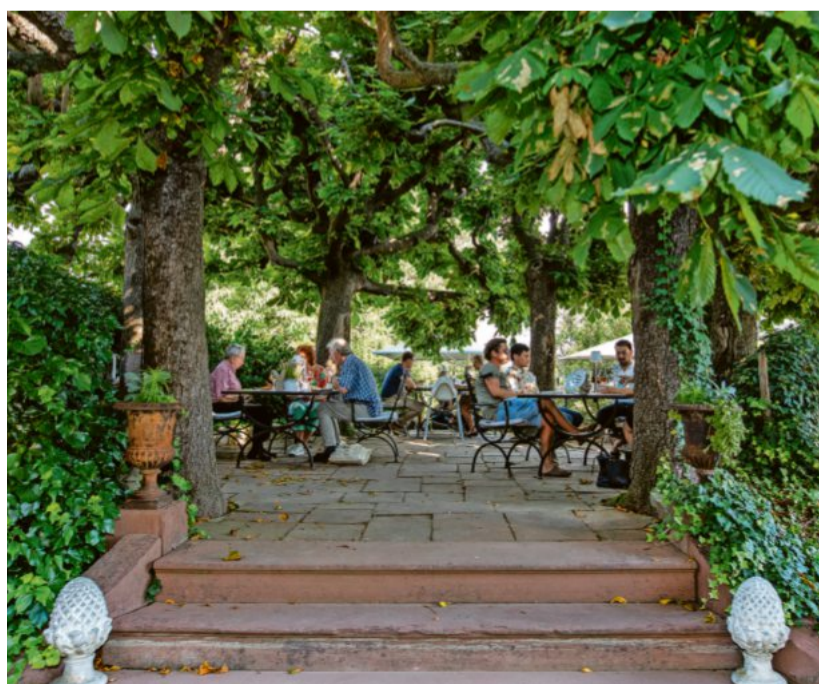
„Rheingauer Sonntagsküche mit mediterranem Einfluss“: frisches Brot, Rindertatar mit Wachtelei und Jakobsmuscheln auf Salat

Fotos Samira Schulz

# Auf den Spuren des alten Goethe

**OESTRICH-WINKEL** Ihr Ferienhaus im Rheingau hat die Familie Brentano einst zu einem der Zentren der Rheinromantik gemacht. Heute beherbergt es mit dem „Allendorf im Brentanohaus“ ein ebenso klassisches wie modernes Weinlokal.

Von Peter Badenhop



**Historisches Ensemble:** Im Garten können die Gäste erleben, was mit dem Begriff „lauschig“ gemeint ist. Bei weniger einladendem Wetter wird aber auch in der modernen Gaststube des Hauses serviert.



der umfangreichen Weinkarte auch Erste Lagen aus Winkel und Rüdesheim, süße Spätlesen und sogar eine alkoholfreie Riesling-Variante wählen – zur Küche und zur Atmosphäre dieses schönen Gesamtensembles passen sie alle.

Was ebenfalls – im Grunde als Pflichttermin – zu einem Besuch bei den Allendorfs und Schönlebers in Winkel gehört, ist eigentlich auch ein Rundgang durch das historische Haus der Brentanos. Auch das ist jetzt wieder möglich, Informationen zu den Führungen gibt es im Internet unter der Adresse [www.brentano.de](http://www.brentano.de). Mancher Besucher wandelt anschließend vielleicht gedankenverloren mit dem Glas in der Hand durch die Rebenzeilen, die sich fast bis zum Rhein erstrecken. Dem alten Goethe hätte das sicher sehr gefallen.

#### **BRENTANOHAUS**

Am Lindenplatz 2,  
Oestrich-Winkel,  
Telefon 0 67 23 / 8 85 40 70,  
Internet [www.allendorf.de](http://www.allendorf.de).  
Geöffnet montags und freitags  
von 17 Uhr an, samstags, sonntags  
und feiertags ab 12 Uhr.